rathaus · korrespondenz



gegründet 1867

Donnerstag, 25. Juli 1974

Blatt 1866

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

noch?

Kommunal:

(rosa)

Lokal:

(orange)

Beschleunigung bei Wohnungsverbesserung

Thermalbad Ober-Laa: Schwefelwasser war zu aggressiv

Informationsblatt über Fußgängerzone Kärntner Straße

"Sportplätze der offenen Tür" ein Bombenerfolg Gilt das Testament des Freiherrn von der Trenck

Kultur:

(gelb)

Wirtschaft:

(blau)

"Wiener Luft - Tänze aus dem alten Wien"

Wiener Fremdenverkehr im Juni: Leichte Zunahme

Chef vom Dienst 42 800/Durchwahl 2971

25. juli 1974 ''rathaus-korrespondenz'' blatt 1867 kommunal: beschleunigung bei wohnungsverbesserung wien, 25.7. (rk) vizebuergermeister hubert pfoch veranlasst, dass antraege nach dem wohnungsverbesserungsgesetz rascher erledigt werden. zum schutz der antragsteller werden die kostenvoranschlaege auf wirtschaftlichkeit ueberprueft. wie wichtig das ist, ergibt sich daraus, dass im vergangenen jahr antraege mit einer gesamtsumme von 166 millionen schilling gestellt wurden, die jedoch von der magistratsabteilung 25 auf 137,7 millionen herabgedrueckt wurden. die differenz haben sich die betreffenden mieter erspart. die ueberpruefungen der wirtschaftlichkeit sollen auch kuenftig mit aller sorgfalt durchgefuehrt werden, doch werden sie durch praezisere unterlagen auf der basis von durchschnittspreislisten erleichtert und damit beschleunigt. ausserdem wird die frist, innerhalb der vom wohnbaufoerderungsbeirat ueber die zuerkennung des zinsenzuschusses entschieden wird, herabgesetzt. urspruenglich wurde vom beirat alle drei monate, dann alle zwei monate entschieden. kuenftig werden die entscheidungen monatlich getroffen. die wartezeit wird dann - von komplizierten sonderfaellen vielleicht abgesehen - nur mehr hoechstens zwei monate betragen. das erscheint angesichts der hohen betraege, die sich der bewerber

die wartezeit wird dann - von komplizierten sonderfaellen vielleicht abgesehen - nur mehr hoechstens zwei monate betragen. das erscheint angesichts der hohen betraege, die sich der bewerber erspart, durchaus zumutbar. fuer massnahmen zur wohnungsverbesserung-einleitung von wasser, einbau sanitaerer anlagen oder eines bades, einbau moderner heizungen usw. - werden fuer zehnjaehrige kredite nicht nur die gesamte zinsenlast, sondern auch noch zehn prozent der investierten summe uebernommen. wer sich also zum beispiel seine wohnung mit einem aufwand von 50.000 schilling verbessert, braucht nur 45.000 schilling im laufe von zehn jahren zurueck-zuzahlen.

1005

25. juli 1974 ''rathaus-korrespondenz'' blatt 1868 tokat: thermalbad ober-laa: schwefelwasser war zu aggressiv wien, 25.7. (rk) die bauschaeden, die beim thermalbad ober-laa aufgetreten sind, werden die experten noch eine zeit lang beschaeftigen. fest steht bisher, dass die aggressivitaet selbst des abgefilterten schwefelwassers eine wesentliche schadensursache ist. eindeutig konnte festgestellt werden, dass im innenbecken eine duese schlecht aufgesetzt war, so dass es zu hinterwaschungen der fliesen kam. der schaden laesst sich aber nicht allein durch diese tatsache erklaeren. die laborversuche der experten der staedtischen versuchs- und forschungsanstalt erstrecken sich auch auf die dichtungsschichte des innen- und aussenbeckens, auf das klebemittel und die eigentliche fliesenlegearbeit. als flankierende massnahme sollen zudem nun die ruecklaufrinnen um das innen- und aussenbecken hoeher gelegt werden. um den badebetrieb sobald wie moeglich wieder aufnehmen zu koennen, werden die beschaedigten stellen auf der beckenwand zunaechst provisorisch mit einer kunstharzschicht versehen. wie die heilquelle ober-laa kurbetriebsgesellschaft dazu mitteilt, werden jedoch diese arbeiten laenger als die urspruenglich angenommenen zwei wochen dauern.

blatt 1869 25. juli 1974 ''rathaus-korrespondenz'' lokal: informationsblatt ueber fussgaengerzone kaerntner strasse wien. 25.7. (rk) ab freitag werden an die verkehrsteilnehmer im bereich der fussgaengerzone kaerntner strasse informationsblaetter ausgegeben, die ueber die am 1. august in kraft tretende neuordnung informieren. fuer die fussgaengerzone, zu der auch die annagasse und kleinere bereiche der in die kaerntner strasse muendenden gassen gehoeren, besteht tag und nacht ein absolutes fahrverbot. ausgenommen davon ist lediglich der lieferverkehr an werktagen, einschliesslich samstag, von 6 bis 10.30 uhr. in dieser zeit koennen auch taxis in die kaerntner strasse, wenn sie einen fahrgast dorthin bringen oder von dort abholen. die offizielle eroeffnung der fussgaengerzone erfolgt am 6. august. 0907

25. juli 1974 ''rathaus-korrespondenz'' blatt 1870 lokal: ''sportplaetze der offenen tuer'' ein bombenerfolg wien, 25.7. (rk) einen massenansturm gibt es derzeit auf die 16 ''sportplaetze der offenen tuer''. allein in der wiener stadthalle werden taeglich bis zu 240 kinder und jugendliche gezaehlt. das landessportamt wien musste daher zusaetzliche sportlehrer engagieren. unter der maennlichen jugend dominiert, wie erwartet, das fussballspiel. der ex-internationale und sportlehrer willi hahnemann hat daher ein fussballturnier aufgezogen, bei dem die jungen fussballfans eifrigst mitmachen, es zeichen sich bereits heftige 'bezirks-kaempfe' ab, denn in wenigen tagen geht die erste runde zu ende. bei diesem fussballturnier wurden sogar zwei sehr gute ''mittelstuermer'' mit den namen michaela und christa entdeckt. die beiden maedchen uebertreffen selbst ''routinierte'' maennliche stuermer, ansonsten bevorzugen maedchen allerdings mehr das bodenturnen und gymnastik. 0909

./.

lokal:

gilt das testament des freiherrn von der trenck noch? bayrische stadt cham urgiert armenhausplaetze fuer ihre buerger in wien

wien, 25.7. (rk) mit umfangreichen nachforschungen und untersuchungen hatten sich archivare der stadt wien und juristen des rathauses zu beschaeftigen, nachdem der erste buergermeister der bayrischen stadt cham in einem schreiben an den wiener buergermeister Leopold gratz das testament des obersten franz freiherrn von der trenck aus dem jahre 1749 in erinnerung brachte und das anrecht geltend machte, dass buerger aus cham in einem wiener altersheim aufnahme finden.

so kurios diese mitteilung zunaechst erscheinen mag, hat sie dennoch ihre historische berechtigung: franz freiherr von der trenck, der als panduren-oberst im oesterreichischen erbfolge-krieg fuer kaiserin maria theresia gegen bayern krieg fuehrte, hatte 1742 die stadt cham arg heimgesucht. in seinem testament 1749 waehrend seiner einkerkerung im spielberg verfasst, bestimmte ''trenck der pandur'' 4.000 gulden fuer die errichtung eines versorgungshauses in einem oesterreichischen staedtchen oder markt. dieses sollte dreissig verarmte personen beiderlei geschlechts aufnehmen. zu ihrem unterhalt stiftete trenck weitere 30.000 gulden und verfuegte, dass bewohner von cham und des iserwinkels bei der aufnahme bevorzugt werden sollten. an diese bestimmung erinnerte nun – 1974 – der buergermeister von cham.

tatsaechlich hatte trenck mit seiner pandurenschar, das geht aus alten chroniken eindeutig hervor, dem staedtchen cham und seinen bewohnern grosses unglueck gebracht: die stadt wurde in brand geschossen und nahezu gaenzlich eingeaeschert. drei tage lang durfte dann die soldateska pluendern und morden. 42 buerger von cham fanden den tod, und der sachschaden belief sich, einer stadtchronik zufolge, auf 452.015 gulden.

obwohl dem panduren-trenck in derselben chronik bescheinigt wird, dass er nach der dreitaegigen pluenderung wieder streng auf zucht schaute und zuwiderhandelnde aus den eigenen reihen erschiessen Liess, kann es wohl als spaete reue angesehen werden, dass er dann in seinem testament die genannte verfuegung traf.

trenck selbst, in ungnade gefallen und zu tode verurteilt, spaeter zu lebenslanger haft begnadigt, starb am 4. oktober 1749 im spielberg.

gilt also das vermaechtnis des freiherrn von der trenck noch heute und hat die stadt cham ansprueche an die stadt wien? die trenck'sche stiftung hat nach den vorliegenden dokumenten tatsaechlich existiert. vollzogen wurde die stiftung im wiener grossarmenhaus, das damals in staatlicher verwaltung stand, auf dem gelaende des heutigen allgemeinen krankenhauses. die 4.000 gulden baukosten sollten zur renovierung eines ''stoeckels'' dienen, das von der invalidenhofkommission verwaltet wurde. die 30.000 gulden stiftungskapital sollten durch obligationen beim banco del giro sichergestellt werden.

nach akten der stadt cham haben seit dem jahre 1766 dreissig personen aus cham die wohltaten der stiftung beansprucht, seit 1840 jedoch hat ueberhaupt niemand mehr sich darum beworben. schon vorher hatte josef (roem) 2. im jahre 1784 eine umwidmung der stiftung vorgenommen ''da von jenen armen, die in der stadt chaem oder in dem iseris winkel ansessig gewesen, und in dem 1741 krieg verungluecket worden, dermalen keine mehr vorhanden sind ...''. die stiftung wurde damit auch allen anderen beduerftigen zugaenglich.

die ''trenck-grossarmenhaus-stiftung'' laesst sich das ganze 19. jahrhundert noch weiterverfolgen. 1898 notierte das aus wertpapieren bestehende kapital mit cirka 76.000 gulden. das waren rund 152.000 kronen, die durch die inflationaere entwicklung nach dem ersten weltkrieg – bei einem umtauschwert von 24.000 kronen zu 1 oe. s. – auf den bagatellbetrag von 6 s schrumpften. dieser praktische untergang des stiftungsvermoegens – eine stiftung ist ja eine zweckgebundene vermoegensmasse – hatte auch den rechtlichen untergang der stiftung zur folge.

was die stadt wien selbst betrifft, so war sie niemals rechtstraeger der stiftung. der wiener magistrat war lediglich mit der verwaltung betraut.

es bestehen also kaum chancen fuer buerger aus cham, ihren lebensabend in einem wiener betagtenheim zu verbringen.
1325

25. juli 1974 ''rathaus-korrespondenz'' blatt 1873

k u l t u r :

"'wiener luft - taenze aus dem alten wien''

3 wien, 25.7. (rk) ''wiener luft - taenze aus dem alten wien''
lautet der titel der neuesten schallplatte des klassischen
wiener schrammelquartetts. die von der firma ariola herausgebrachte

wiener schrammelquartetts. die von der firma ariola herausgebrachte langspielplatte ist bisher unveroeffentlichten originalkompositionen von alois strohmayer gewidmet und umfasst neben walzer und polkas auch typische altwiener taenze. fuer die originalgetreue instrumentale widergabe sorgen prof. lois boeck (1. geige), prof. anton puerkner (2. geige), prof. richard schoen hofer (klarinette und floete) und fritz matousche kontra-gitarre und bass-gitarre).

alois strohmayer (1822 bis 1890) wurde in wien-lichtenthal geboren und komponierte bereits mit 17 jahren seine ersten werke. seine tanzweisen zeigen starke einfluesse durch strauss und lanner, aber auch durch franz schubert, umso mehr als strohmayers vater, martin, zusammen mit schubert, in der gleichen schule als lehrer taetig war und mit ihm gemeinsam in der lichtenthaler-kirche musizierte. alois strohmayer – der, wie man aus seinen walzern, polkas, taenzen und maerschen schliessen kann – auch ein ausgezeichneter geiger gewesen sein musste, zaehlte im 19. jahrhundert zu den bedeutendsten kuenstlern der wiener volksmusik.

wirtschaft: \_\_\_\_\_\_\_

wiener fremdenverkehr im juni: Leichte zunahme

wien, 25.7. (rk) trotz schlechtem wetter und fussballweltmeisterschaft wurde im wiener fremdenverkehr im juni eine leichte steigerung gegenueber dem vorjahr registriert: die zahl der gaeste stieg von 152.400 auf 153.440. besonders bemerkenswert ist, dass die zahl der gaeste aus der bundesrepublik deutschland von 33.000 auf 39.400 zunahm, waehrend aus den usa nur 19.340 gegenueber fast 27.000 im vorjahr kamen. einen rueckgang gab es auch bei den besuchern aus grossbritannien, naemlich von 7.300 auf 5.300. die zunahme verteilt sich, von der brd abgesehen, auf sehr viele laender, wobei sie bei den besuchern aus belgien, der schweiz, polen, spanien und japan besonders ins gewicht faellt.

zweifellos auf das wetter zurueckzufuehren ist es. dass in den gewerblichen beherbergungsbetrieben gegenueber juni 1973 um 1.600 besucher mehr registriert wurden, auf den campingplaetzen hingegen um 900 weniger. eine zunahme melden auch die jugendherbergen.

0915